Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 39 (1923)

Heft: 31

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

- Uerbandswesen.

Schweiz. Verband für Berusberatung und Lehrlingsfürsorge. (Mitget.) Die am 12. und 13. Oft ober
in Zürich staltgefundenen diesjährigen Beranstaltungen
bes Verbandes haben eine große Anziehungskraft ausgeübt. An der Berusberatungstagung, an welcher über die
ärztliche und psychotechnische Hilfe im Dienste der Berusberatung verhandelt wurde, nahmen zirka 250 Personen
teil. Die Jahresversammlung zählte 160 Personen, eine
Zahl, die noch von keiner der 19 früheren Bersammlungen
erreicht worden war. Davon war ein starker Drittel
Gäste, welche sich für die Referate interessierten.

Auf die Ergebniffe des ersten Tages kommen wir in

einem befonderen Artitel guruck.

Die Verhandlungen der Jahresversammlung brachten zunächst Geschäftliches. Die seit zwei Jahren schwebende Statutenrevision wurde gemäß dem von Herrn Dr. R. Lüdi begründeten Antrag des Vorstandes begraben, mit andern Worten, es wurde von einer Einschaltung einer Instanz zwischen Jahresversammlung und Vorstand abzesehen und lediglich der Vorstand um vier weitere Mitzslieder erweitert. Gewählt wurden nach Bestätigung der bisherigen sieben Mitzlieder K. Dürr, Sekretär des Schweiz. Gewerkschaftsbundes, R. Baumann, Generalsekretär der Union Helvetia, Fabristinspektor Maillard in Lausanne und Frau Lüthn, Präsidentin des Schweiz. Frauengewerbeverbandes in Winterthur. Als Präsident wurde bestätigt Herr J. Eggermann, Genf, als Rechnungsrevisor an Stelle des zurücktretenden Herrn R. Alingenberg, Schaffhausen, wurde gewählt Herr Corrodi vom Lehrlingspatronat Zürich.

Das erste Reserat hielt Herr Subdirektor Dr. Bohren über die Unfallversicherungsprämten für Lehrlinge. Der Bortrag brachte äußerst interessante Feststellungen, die es verdienen, daß ihrer in einem besonderen Artikel gedacht werde. Desgleichen Reserat und Korreserat der herren Tanner, St. Gallen und Seiler, Liestal über die Frage der Fürsorge für die Lehrentlassenen. Temperamentvoll und die Versammlung troh vorgerückter Stunde sessend, sprach in französischer Sprache Herr Müller-Chiffele aus Freiburg. Leider sehlte die Zeit sür die Diskutierung der Frage, was allseitig lebhaft

bedauert wurde.

Bum Schluffe der Verhandlungen verlas das Prä-

fidium folgende Erklärung:

"Anläßlich einer Polemik zwischen dem Schweiz. Baumeisterverband und dem Zentralsekretariat sind Meinungsverschiedenheiten zutage getreten. Es hat nun eine Konferenz stattgefunden, an der eine Delegation des Schweiz. Baumeisterverbandes und unseres Verbandes teilgenommen haben. Die Aussprache hat die vorhandenen Mißverständnisse zerstreut. Bei der Konserenz wurde im übrigen sestgestellt, daß der Schweiz. Baumeisterverband und seine Mitglieder stets bemüht waren und sind, die Heranziehung von einheimischen Lehrlingen zu fördern. Die Beschäftigung von qualisizierten ausländischen Berufsarbeitern ist auch heute noch eine absolute Notwendigkeit."

Um sich anschließenden Mittagsbankett begrüßte der Borsteher des kanton. Jugendamtes, Herr Dr. Bryner, die stattliche Tischgesellschaft. Der Präsident nahm den Anlaß der 20. Jahresversammlung wahr, um der Geschichte des Berbandes zu gedenken, der in den letzten Jahren dank der zunehmenden Bedeutung der von ihm

gepflegten Aufgaben ftark angewachsen ift.

Die nächste Jahresversammlung wird in Laufanne stattfinden.

Holz-Marktberichte.

Richtpreise des aargauischen Waldwirtschaftsversbandes für die Verkäuse 1923/24. Der am 20. Oktober unter dem Borsty von Herrn Kreisförster Brugaisser im "Rößli" in Zosingen versammelte Waldwirtschaftsverband des fünsten aargauischen Forstkreises hat, neben andern Geschäften, auch die Lage auf dem Holzmarkt beraten. Gestützt auf die guten letztährigen Ersahrungen beschloß der Verband, auch für die kommende Holzhandelskampagne grundlegende Richtlinien auszustellen. Der Borstand war in der Lage, die solgenden, von der Verssammlung gebilligten Richtlinien sür Sperre, Baus und Nutholz pro 1923/24 in Vorschlag zu bringen:

Mittelstammklasse: m3	Minimalpreise: Fr.
Bis 0,30	32—38
0,30—0,50	38-43
0,50—1,00	43—52
1,00—1,50	52—58
1,50—2,00	58-65
über 2 m³	65—70

NB. Für die erste und zweite Kategorie in obiger Tabelle gilt die Bemerkung "Sperrholz, über die Rinde gemessen". Der Rest wird ohne Rinde gemessen.

Obige Richtpreise verstehen sich für mittlere, normale Qualität; sie beziehen sich auf einen Fuhrlohn von Fr. 5 zur nächsten Station ober Säge. Schlechtere Qualitäten (unter Durchschnitt), sowie größere Fuhrlöhne lassen eine

Anerkannt einfach, aber praktisch,

zur rationellen Fabrikation unentbehrlich, sind

Graber's patentierte Spezialmaschinen und Modelle zur Fabrikation tadelloser Zementwaren

Kenner kaufen ausschliesslich diese la. Schweizerfabrikate.

Moderne Einrichtung für Blechbearbeitung.

Joh. Graber, Maschinenfabrik, Winterthur-Veltheim

bementsprechende Reduktion zu. Im umgekehrten Fall soll eine Erhöhung der Durchschnittspreise stattsinden.

Es ist bezeichnend für die Lage auf dem Holzmarkt, daß die obigen Richtpreise den letztjährigen Erlös, wenn nicht übersteigen, so doch auf der ganzen Linie innehalten. So wurden im Winter 1922/23 im Aargau für Mittelstammklassen bis zu 0.35 m³ Fr. 32-36 bezahlt, für 0.30-0.50 m³ Fr. 34-40; für 0.50-1.00 m³ Fr 40 dis 50; für 1.00-1.50 m³ Fr. 50-57; für 1.50 dis 2.00 m³ Fr. 57-64; für über 2 m³ Fr. 62-77.

Auf den erften Nutholzsteigerungen, die im Aargau bereits stattgefunden haben, find die vom Waldwirtschafts= verband aufgestellten Richtlinten für die Holzhandelstam= pagne im Winter 1923/24 bereits erreicht und auch schon überschritten worden. Die große Zofinger Nut, Sperrund Bauholzsteigerung, die Mitte November stattfindet, wird zeigen, ob fich die Preise halten konnen. Die Produzenten sehen eine ihnen gunftige Entwicklung der Preisgestaltung voraus, benn die Ginkaufsluft der Käufer hat recht lebhaft eingesetzt. Nicht unwesentlich fällt in Betracht, daß die Bundesbahnen für die laufende Holzhandelsperiode größere Quantitäten Schwellen (75,000 Stuck) ausschreiben. Als ungunftiger Faktor muß von den Produzenten jedoch in Rechnung gestellt werden das ftarke Unwachsen der Holzeinfuhr. Bahrend in den Borfriegsjahren 1910/13 nur 760,000 Kilozentner Nabelbrennholz und 610,000 Kilozeniner Laubbrennholz nach der Schweiz eingeführt worden find, beträgt die Menge der Einfuhr für das erfte Halbjahr 1923: 1,146,121 Kilozentner Nadelbrennholz und 1,540,103 Kilozentner Laubbrennholz. Diese starke Eindeckung des Brennholz= marktes aus dem Ausland wird auch für die Breisgestaltung auf dem inländischen Nutholzmarkt nicht ohne ("Zofinger Tagbl.") Wirkung bleiben.

Uerschiedenes

- † Wagnermeister Joh. Suter-Matter in Küttigen (Aargau) starb am 23. Oktober nach kurzem, schwerem Leiden an Hirnschlag im Alter von 58 Jahren.
- † Zimmermeister Gottfried Brandenberger-Schick in Wiesendangen (Zürich) starb am 26. Oktober im 68. Altersjahr.

Glarnerisch-tantonales Gewerbesetretariat. Die Delegiertenversammlung des Verbandes glarnerischer Handels- und Gewerbevereine beschloß die Schaffung eines Gewerbesetretariates im Nebenamt.

Die frühere Segheria in Poschiavo (Graubunden) ift nach Liquidation an die Firma Lardi-Gervasi Solér abgetreten worden. Die Firma betreibt nun, wie der "Grigione Italiano" meldet, neben der Sägeret auch ein Baugeschäft.

Die A. G. Dima Landquarter Maschinenfabrit in Diten berichtet: Dank den Ginfuhrbeschränkungen, die reichlich spät erlaffen wurden und erst viel später noch fich einigermaßen auszuwirken begannen, find die fchweizerischen Maschinenfabriten, welche Sägerei: und holzbearbeitungsmaschinen bauen, seit Beginn dieses Jahres wieder etwas beffer beschäftigt. Glücklicherweise hat sich auch die Bautätigkeit elwas belebt, und so hat man denn den Sommer über ordentlich Beschäftigung gehabt, allerdings zu sehr gedrückten Preisen, weil für den Inlandbedarf die Produktion der in Frage kommenden Firmen fast zu groß ift. Früher hatte man ordentlich Export. Derfelbe ift heute infolge der Baluta= verhältnisse außerordentlich erschwert und nach verschiebenen Ländern, die früher gute Abnehmer waren, wie speziell Italien, sozusagen ausgeschloffen. Frankreich erhebt berartige Zölle, und dazu kommt auch dort der Balutaunterschied, daß nach diesem Lande der Export ebenfalls unlohnend geworden ist, sodaß bereits Schweizerstrmen einen Teil ihrer Tätigkeit in dieses Land verlegen; dies wohl nicht zum Nutzen unserer inländischen Wirtschaft.

Wir hoffen, diese Jahr ohne Verlust durchzukommen. Das Ergebnis wird voraussichtlich eine normale Amortisation der Betriebseinrichtungen usw. gestatten und vielleicht einen bescheidenen kleinen überschuß, der aber zu keiner Dividendenausschüttung reicht.

Die maßgebenden Behörden werden gut beraten sein, wenn sie die Einsuhrbeschränkungen für verschiedene inländische Fabrikationszweige vorerst weder ausheben noch mildern

Diese Magnahme gestattet, wenigstens einen wesentlichen Teil der vielen Arbeitslosen zu beschäftigen, und das ist in allgemein wirtschaftlicher und namentlich auch in moralischer Hinfückt für die betreffenden sehr wichtig. Der Winter wird ohnehin vermehrte Ausgaben von Bund, Kantonen, Gemeinden und Privaten für die Unterstützung der Arbeitslosen bedingen.

Literatur.

Friedhoftunft und Heimatschutz. Auf die Gedenktage ber Toten hin erscheint das Novemberheft bes "Beimatschut" als besonders reich illustrierte Friedhofnummer. Gin Artifel von Architeft A. Ramfener gilt den vielgestaltigen Problemen der Friedhoftunft. Der Heimatschutz glaubt nicht, daß allein mit straffen Reglementen das so Stimmungslose, seelisch Verletzende der modernen Gräberfelder behoben werden fann. Es bedarf ernster künstlerischer Gesinnung sowohl der Schaffenden wie weiter Boltstreife, damit wir wieder Gefamtanlagen, Graber und Grabzeichen erhalten, die dem einzigen Gemütswerte eines Friedhofes angemeffen find. Wenn bestehende und aufgelöste Friedhöfe auch den Lebenden Frieden bringen als eine Stätte ber Samm lung und ber Erholung, ift erft ihr ganzer Zweck er füllt und dem Heimatbilde eine seiner tiefsten Farben geschenkt. Ein noch wenig behandeltes Thema aus dem gleichen Bereiche streift der Artikel von Architekt R. Kittmeyer: Er behandelt das Kolumbarium, den Raum für Aschenurnen. Dem Architekten ift da eine neuzeitliche und wichtige Aufgabe gestellt, die mannia fache Lösungen zuläßt, aber großen künftlerischen Takt verlangt. Bur Illustrierung hat die Redaktion u. a. einige intereffante Projekte vom Basler Friedhof Wettbewerb (1923) herangezogen, in der Absicht, zum Sehen und Vergleichen anzuregen.

Die Bandverkäuferin und andere Stizzen. Von Olga Amberger. Preis: Gebunden 3 Fr. Verlag: Art. Institut Orell Küßli, Zürich.

Auch in diesen ihren neuesten Erzählungen pslegt Olga Amberger eine Stilkunst von bewundernswerter Art. Ein jedes Thema wird, seiner psychologischen Eigenart entsprechend, durch neue, mit seinster Empfindung geprägte Worte und Wendungen so charakteristisch durch geführt und erhält zugleich soviel Stimmungsgehalt und inneres Leben, daß der Leser unsehlbar mitgeht. Wersich die seltene Freude verschaffen will, ein Neuland zu entdecken, aus welchem sprachliche und seelische Banalitäten mit künstlerischem Takt verbannt sind, der greife zu diesem, auch in seiner Ausstatung stilvollen Büchlein.